

## **Vorwort von *Bernd Isert* zum Buch:**

### **„NLP & spirituelle Dimensionen BodyMind-Experimente & Time-Line-Arbeit“**

**Kay Hoffman, Ursula Gerken-Haberzettl**

Zu den großen Geschenken des NLP gehört es, verschiedenste Modelle der Welt in ihrer Art zu würdigen und von ihnen zu lernen. Eine Haltung, die gar nicht selbstverständlich ist. Ob es um Religionen, Wissenschaftsgebiete, Therapieformen geht ... der Anspruch, auf der richtigen Seite zu stehen, bewacht den Weg ins Unbekannte und damit Unsichere. Und auch zahlreiche Anwender des NLP glauben, jenseits ihrer Weltmodelle sei Niemandland.

Dieses Buch von *Kay Hoffman* und *Ursula Gerken-Haberzettl* geht den anderen, ursprünglichen Weg. Es verbindet Weltmodelle und Erfahrungswelten unterschiedlicher Herkunft – um das methodische Werkzeug, das uns für die Arbeit mit Menschen zur Verfügung steht, zu verfeinern und zu erweitern, und um neue Antworten auf die Frage nach dem eigenen Sein zu empfangen.

Es ist eine Einladung zum Experimentieren – kein Set neuer Überzeugungen und Regeln. Experimentieren mit dem, was sich die Vernunft nicht vorstellen kann, mit dem, was der Körper uns zu lehren hat, damit, wie Bekanntes und Unbekanntes ineinander übergehen und Neues entsteht.

Genau dies war die Quelle, aus der NLP entstand: Erkunden und Modellieren, wie Menschen denken und handeln, um sich weiterzuentwickeln. Wer sich auf die reine Wiederholung bekannter Techniken beschränkt, wird etwas versäumen. Um so schöner ist es, daß der Entdeckergeist hier Raum hat, dass respektvoll beschrieben wird, wie Weltmodelle sich aufeinander beziehen und in sinnlichen Erfahrungen nachvollzogen werden können.

Hier schreiben zwei Frauen, die die Landschaften, in welche sie einführen, selbst viele Jahre erkundet haben. Auf der Suche nach dem eigenen Weg haben sie das NLP als hilfreiches, methodenübergreifendes Forschungsmittel erkannt und genutzt.

*Ursula Gerken-Haberzettl* stellt Fragen, die sonst nicht üblich sind, solche nach dem Woher und Wohin, die der tägliche Alltag gern vergessen läßt. Sie beschreibt, wie das Wissen um Lebensthemen, um die eigene Mission und um Lernaufgaben der Seele dem persönlichen Weg Richtung und Sinn geben können – statt ihn endlos im Kreise verlaufen zu lassen: eine Therapie des Erkennens. Der Weg in die metaphorische oder real erlebte Welt vergangener Leben erweist sich als wichtiges Mittel und als eine Quelle verborgener Einsichten und Heilungschancen. Wer in der Lebensweg-Arbeit mit NLP über die Fixpunkte Zeugung oder Tod hinausgegangen ist, war vielleicht überrascht, daß da noch etwas kommt –, und daß dies einen Sinn macht, von Wert ist und genutzt werden kann, macht uns die Autorin deutlich. Es geht ihr nicht darum, neue NLP-Techniken zu entwickeln, sondern mit vorhandenen Mitteln über Grenzen der Alltagserfahrung hinaus das Leben in neue Perspektiven zu setzen. Dabei führt sie zugleich den Begriff „Wahrheit“ in eine neue Dimension, die Welt des Subjektiven, die dennoch alles andere als beliebig ist und über unsichtbare Fäden mit der realen Erfahrungswelt von Generationen, Kulturen, ja mit der Menschheitsgeschichte verbunden bleibt. Wahr ist hier, was Innen und Außen verbindet, wahr ist, was heilt. Das Modell verifiziert sich über die Wirkung.

*Ursula Gerken-Haberzettl* versteht es, dem Weg ins Unbekannte ein sicheres Gelände und eine nachvollziehbare Struktur zu geben. Hierzu dient ihr das lösungsorientierte Rüstzeug des NLP ebenso wie der erlebte, Einsicht suchende Pfad der Reinkarnationsarbeit: Lösung und Einsicht finden zusammen. Viele Menschen mögen auf diesem Weg Erfahrungen machen, die sie tief und konstruktiv mit verborgenen Schichten ihres Wesens in Kontakt bringen. Durch die sich einlassende Erfahrung wird aus dem Denken ein Wissen, aus dem Modell ein Original persönlicher Wahrheit.

*Kay Hoffman* beschreibt als erfahrene Lebensforscherin und Autorin die Zusammenhänge zwischen den inneren und äußeren Erfahrungen. Sie sammelt, klärt und verknüpft östliche und westliche Beschreibungen von Spiritualität, klärt Begriffe, übersetzt sie in die Modellwelt des NLP und von dieser zurück in die Sprache so bekannter Bewußtseinsforscher und Exponenten des Neuen Denkens wie Jean Gebser, Ken Wilber, Stanislaw Grof. Doch *Kay Hoffman* beschreibt nicht nur, sie lädt ein, zu erleben, zu entdecken und zu überprüfen: mit Experimenten, Meditationen, Übungen.

Wer NLP als Entdeckungsreise versteht, nicht in der Art, wie es am Markt präsentiert wird und auch nicht geknechtet zur alleinigen Zielverwirklichung, wird die Beschreibungen, Reflexionen und Zusammenhänge genießen, welche *Kay Hoffman* darstellt, wird Weite und Freiheit spüren, die zu erschließen es aber auch Sachkundigkeit, Disziplin und Praxis braucht. Seit langem ist der Weg über den Körper und seine Verbindung mit dem Mind (es gibt kein deutsches Wort, was dem wirklich gerecht wird) ein Kraftfeld, in welchem die Autorin zu Hause ist, das sie kreierte und zelebriert. Und sie vermag es, auch andere hier ihre innere Heimat finden zu lassen. Spiritualität gedeiht in diesem Feld. Die Muster von Wahrnehmung, Bewegung, Ausdruck und Gedanken bedingen einander, tanzen miteinander. Eine Vielzahl von BodyMind-Experimenten macht dies erfahrbar. Was erlebt wird, wird gelernt, und der Gewinn ist Freiheit in Verbundenheit: Über Grenzen der Angst hinaus neue Wahlmöglichkeiten des Seins erschließen, bis hin zur Erfahrung der Trance und der Ekstase, wo das BodyMind-Orchester sich selbst transzendierend gleichzeitig Ganzheit und Teil eines Ganzen ist.

Durch die Arbeit beider Autorinnen schimmert eine besondere Form von Liebe zu dem, was sie tun, wofür sie es tun und für wen. Diese Liebe scheint nicht personengebunden zu sein, ist nicht bedürftig oder abhängig, sondern so selbstverständlich wie das Atmen. Sie ist ausgerüstet mit vielen wertvollen Fähigkeiten, mit Klarheit und Erfahrung, eine „skillful love“, um ein Wort von Robert Dilts zu gebrauchen. Und eben diese besondere Form von Liebe scheint viel mit dem zu tun zu haben, was immer mehr Menschen Spiritualität nennen. Ich weiß, dass es sich lohnt, sie zu entdecken.

Berlin, im März 1998  
*Bernd Isert*